



Fakten und Deutungen in einer komplexen Welt



Auf dem Podium diskutieren:

Daniela Grunow

(Goethe-Universität Frankfurt)

Steffen Mau

(HU Berlin)

Paula-Irene Villa

(LMU München)

Armin Nassehi

(LMU München)

In der Öffentlichkeit treffen wissenschaftliche Befunde immer häufiger auf Gegenwehr. Sie werden nicht nur angezweifelt, sie werden bisweilen regelrecht als elitär oder ideologisch angefeindet.

Auch in der Wissenschaft selbst ringen – seit jeher – unterschiedliche Geltungsansprüche miteinander. Dabei stellen sich grundlegende Fragen: Welche Rolle spielen Fakten? Was bedeutet Evidenz? Wieviel Deutung steckt in jeder Erkenntnis?

Die Soziologie befasst sich mit dem Erfassen von Fakten und mit Deutungen. Sie ist eine beschreibende und interpretierende Wissenschaft.

Die Soziologie weiß: Zahlen ohne Deutung sagen nichts, ebenso können Deutungen ohne Zahlen in empirieferne Plauderei kippen. Letztlich können sich beide Positionen den Vorwurf der Nicht-Wissenschaftlichkeit einhandeln.

Hierüber will unser Podium miteinander und mit dem Publikum debattieren.

Welches Orientierungswissen kann und soll die Soziologie für die Gesellschaft bereitstellen? Wie wird sie, die Soziologie, öffentlich wahrgenommen und wie könnte sie sich dazu verhalten?